

NDB-Artikel

Preysing, Johann (Hans) *Christoph* Freiherr (1607 bayerischer Freiherr) bayerischer Diplomat, * 6.12.1576 Schloß Oberndorf bei Ebersberg, † 23.11.1632 Hohenaschau, = Aschau.

Genealogie

V Thomas v. P. († 1591), auf Hubenstein, bischöfl.-passau. Pfleger v. Obernberg, S d. →Sigmund († 1561), auf Kronwinkl, Hubenstein u. Kopfsberg, u. d. Anna v. Paumgarten († 1533);

M Maria († 1579), T d. Johann Christoph v. Closen u. d. Veronika v. Laiming;

• 1) 1608 Eva Benigna v. Freyberg (1593–1620), auf Hohenaschau, 2) 1622 Anna Jakobe v. Rechberg († 1622), 3) 1625 Justina v. Fugger;

7 S, u. a. →Johann Franz († 1687, Gf. 1664), Domherr in Salzburg u. Passau, Bf. v. Chiemsee, Johann Christoph († 1666, Gf. 1664), Pfleger in Tölz, Vizedom in Straubing, →Johann Max († 1668, Gf. 1664), Pfleger in Wolfratshausen. Vizedom in Burghausen, 1 T aus 1).

Leben

Nach dem Besuch des Gymnasiums in München und einem Studium der Rechte 1593-1603 in Ingolstadt, Siena und Padua amtierte P. 1604-15 als Hofrat in München, 1615-20 als Vitztum in Landshut. 1620/21 nahm er am Feldzug der Liga in Böhmen und der Oberpfalz teil. 1621 war er Statthalter der Oberpfalz und Geheimrat, 1622/23 wieder Vitztum in Landshut, seit 23.6.1623 Hofratspräsident in München und Mitglied des Geh. Rats. Seit 1629 verwaltete er das Obersthofmarschallamt, das er seit 1631 innehatte, und gehörte 1612-32 dem Landständischen Ausschuß an. 1608 erwarb P., Herr auf Altenpreysing und Kopfsburg, durch Heirat auch die Herrschaft Hohenaschau und die Hofmark Söllhuben und 1627-29 durch Kauf die Hofmarken Reichersbeuern, Sachsenhausen und Greiling.

P. wirkte zwischen 1608 und 1632 als einer der wichtigsten Mitarbeiter Kf. Maximilians I. von Bayern, dem er sich durch juristische Qualifikation, humanistische Bildung und betonte Katholizität empfahl. Im Dienst der ausgreifenden Reichs- und Konfessionspolitik Maximilians wurde er v. a. zu langdauernden Gesandtschaftsreisen an den Kaiserhof nach Wien und Prag, zu Reichsversammlungen nach Regensburg und Frankfurt/M., zu Ligatagen nach Frankfurt, Oberwesel, Würzburg und Augsburg sowie zu benachbarten weltlichen und geistlichen Fürsten verwendet. Dabei beteiligte er sich beim Aufbau des frühmodernen Staates konfessioneller Prägung unter fürstlicher Leitung und einer gestärkten Position Bayerns innerhalb des Reiches.

Werke

J. Staber, Die Eroberung d. Oberpfalz i. J. 1621 nach d. Tagebuch d. J. Ch. v. P., in: Verhh. d. Hist. Ver. f. Oberpfalz u. Regensburg 104, 1964, S. 165-221.

Literatur

Briefe u. Akten z. Gesch. d. 30j. Krieges, VI-XII, 1895–1978, ebd., NF I/1-2, 1966-70, u. II/1-5, 1907-64;

J. Sturm, J. Ch. v. P., Ein Kulturbild aus d. Anfang d. 30j. Krieges, 1923 (P);

R. Heydenreuter. Der landesherrl. Hofrat unter Hzg. u. Kf. Maximilian I. v. Bayern (1598–1651), 1981;

D. Albrecht, Maximilian I. v. Bayern, 1998.

Autor

Dieter Albrecht

Empfohlene Zitierweise

, „Preysing, Johann Christoph Freiherr von“, in: Neue Deutsche Biographie 20 (2001), S. 715 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
